

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 51. Mittwoch, den 21. December 1853.

Die Besorgnisse der oriental. Frage.

„Warum ist man denn gar so sehr für die Erhaltung der Integrität des osmanischen Reich's?“ So dürfte sich mancher unserer Leser fragen, der die Lage der Türkei mit Laien-Augen betrachtet und der Verstand genug hat, einzusehen, daß das Geschrei derer, die in den Türken die Schildhalter der Kultur Europa's erblicken, nichts als der Ausdruck eines unvernünftigen Ruffenbasses ist. Der wahre Grund des Strebens, die Türkei in ihrer vollen Kraft zu erhalten, dürfte in der Besorgniß liegen, daß durch Umgestaltung des Besitzstandes, den die Türkei bildet, der europäische Friede in einen europäischen Krieg verwandelt werden könnte; und diese Besorgniß hat ihren guten Grund. England, das schon unter den gegenwärtigen Verhältnissen seit langer Zeit sein Auge darauf gerichtet hat, im Mittelländischen Meere größere Macht zu erlangen durch die Erwerbung eines neuen Besitzes, würde dann ohne Rückhalt nach einem neuen Befestigungspunkte in diesem Meere greifen und damit die erschütterndsten Conflict mit andern Mächten hervorrufen. Seit lange schon betrachtet es Aegypten, die Insel Candia, Cypern und Rhodus als seine Erbschaft, und lange schon hat es sein Auge auf Sicilien und Sardinien gerichtet. Aber abgesehen hiervon, würden in dem Maße, als die Scheide-

wand fiele, welche in dem osmanischen Reiche zwischen den widerstreitenden Interessen Europa's aufgerichtet ist, diese Interessen augenblicklich aus ihrer gegenwärtigen Verhüllung und Ruhe treten und sich entweder um England oder um Rußland schaaren und die Spannung zwischen diesen beiden Staaten bis zum Plagen erhöhen. Dabei würde dann der Ehrgeiz des Bonapartismus die beste Gelegenheit bekommen, sich auf's Neue geltend zu machen und seine Pläne der Rache für Waterloo auszuführen. Alle seit 1815 nicht befriedigten Territorialansprüche, alle so lange mühsam unterdrückten Differenzen würden sich dergestalt einstellen, daß kein Protocol im Stande sein würde, sie zu schlichten. Man muß zugeben, daß diese Besorgniß begründet ist; aber sie wird den Fall der Türkei nicht hindern, sondern höchstens verzögern. Täuschen wir uns nicht darüber. Was Gott zu fällen beschlossen hat, das kann keine menschliche Gewalt aufrecht erhalten. Die Verzögerung des Falls der Türkei wird das, was man von ihm fürchtet, nicht unmöglich machen, sondern nur in um so größerem Umfange herbeiführen. Es ist daher zu wünschen, daß der gegenwärtige Conflict zwischen Rußland und der Türkei nicht wieder unterdrückt werde, sondern zum Austrage komme, damit die neue Gestaltung der Dinge sich durch sich selbst geltend und als eine vollendete Thatsache alle Proteste unmöglich mache.

Die politischen Mächte fügen sich, wie die individuell persönlichen, willig in Verhältnisse, die durch That-sachen gegeben sind; aber sie protestiren mit aller Macht dagegen, so lange sie noch in der Idee liegen, um sie ihrem Vortheil so entsprechend als möglich zu machen. So ist es auch mit den Verhältnissen, die die Umgestaltung des türkischen Reichs in sich trägt. Wenn sie da sein werden, dürften sich alle Besorgnisse eines allgemeinen Krieges als bloße Gebilde einer ängstlichen Phantasie herausstellen.

Zeitereignisse.

In der ersten Kammer haben sich die gewählten Commissionen constituirt.

In der zweiten Kammer zählt die Fraction Schlieffen (äußerste Rechte) 25 Mitglieder, die Fraction Mantouffel (bisher „Mäder“ genannt, die Rechte) 90 Mitglieder und die Fraction Hohenlohe (rechtes Centrum, oder auch die eigentlich Ministeriellen) 38 Mitglieder, und diese drei in allen Hauptfragen zusammenstimmenden Fractionen 145 Mitglieder. Die Fraction Bethmann-Hollweg (Centrum, alias alt-preuß. Partei) zählt 27 Mitglieder, die katholische Fraction 46 Mitglieder, die Fraction der Polen 11 und die Fraction Palow (Linke) 57 Mitglieder, also die letzteren vier, in vielen Fragen zusammenstim-menden Fractionen 179 Mitglieder. Dies würde das Uebergewicht derselben über die Rechte ergeben, wenn nicht noch 22 Mitglieder übrig blieben, welche in keine Fraction rangirt und die sich keiner angeschlossen haben.

Se. Maj. der König haben einen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer in einigen Städten der Monarchie, zu unterzeichnen geruht.

In Köln geht man mit dem Plane um, dem verewigten Könige Friedrich Wilhelm III. ein Denkmal zu setzen.

Auf der Wartburg bei Eisenach hat am 10. Decbr. die Grundsteinlegung zum neuen Thurmbau der in ihrem großen Styl restituirten Burg im Beisein des Großherzogs und der Großherzogin von Weimar und mehrerer hohen Personen stattgefunden.

Nach einer Uebersicht der Grundte- Ergebnisse der gesammten Monarchie pro 1853 geht zunächst her-

vor, daß in der preuß. Monarchie an einer Durch-schnitts- Grundte fehlen: beim Weizen 15 pC., Roggen 10 pC., Erbsen 18 pC., Gerste 10 pC., Hafer 9 pC., Kartoffeln 43 pC.

Der Preussische Staat nach seiner Reorganisation im Jahre 1814 enthielt nach der ersten amtlichen Zählung am Ende 1816: 10,349,031 Einwohner. Dagegen am Ende 1852: 16,935,420 Einwohner. Es ist daher in 36 Jahren eine Vermehrung erfolgt von überhaupt 6,586,389 Einwohnern.

Se. k. S. Prinz Friedrich Wilhelm v. Preußen hat sich in Wien, wo er mit Auszeichnungen vom Kaiser von Oesterreich erfreut wurde, einen Tag aufgehalten und ist über Triest nach Venedig und weiter nach Italien gereist.

In Wien sind staatsgefährliche Umtriebe entdeckt worden.

In England gewinnt die Meinung Raum, daß demnächst Nord-Amerika sich tiefer in die türkische Streitfrage einmischen dürfte. Namik Pascha, welcher vergebens in Paris und London eine türkische Anleihe zu negociiren suchte, soll nämlich den Auftrag haben, sich nach Nord-Amerika mit seinem Anliegen zu wenden, und es wird für keineswegs sehr unwahr-scheinlich gehalten, daß die Unionsregierung, welche sich im Besitze von Geldmitteln befindet, gegen Verpfändung einer türkischen Insel die Pforte aus ihrer Verlegenheit befreien und auch sonst unterstützen dürfte.

Die französische, englische und österreichische Ge-sandte in Konstantinopel haben dringende Friedens-vorschläge, zu denen auch der Kaiser von Rußland geneigt ist, bei der Pforte gemacht. Der Sultan hat hierauf Beratungen mit den Ministern gehalten und scheint man auch hier sich zu friedlichen Verständi-gungen mit Rußland hinzuneigen,

Sobald die Pforte sich auf die Anfrage der vier Mächte ausgesprochen haben und auch Rußland sich formell erklärt haben wird, ist ein Congress zu erwar-ten, an dem die vier Großmächte und Rußland und die Türkei Theil nehmen sollen und auf welchem die Schlichtung des Streites und wahrscheinlich auch eine Garantie-Üebnahme für die zu treffenden Ver-abredungen und die bestehenden Verträge durch die Großmächte der Pforte gegenüber erfolgen dürften.

Der N. Z. schreibt man aus St. Petersburg, 27. November: Vor einigen Tagen ist der Secretair des

Fürsten Gortschakoff, ein Pole, Namens Radzewitsch, gefänglich eingebracht worden, und hat die Casematten der Festung vorläufig als Aufenthaltort angewiesen erhalten. Man giebt ihm nichts Geringeres Schuld, als Dmer Pascha den russischen Operationsplan mitgetheilt zu haben. Etwas Aehnliches wird von einem andern Polen, der im Generalstab dient, erzählt. Von einem jungen polnischen Arzte heißt es, daß er zu den Türken übergegangen sei. Am 29. wurde Radzewitsch erschossen.

Über die Aufstellung der russischen und türkischen Truppen schreibt man der „Kronstädter Zeitung“: Die türkischen Truppen am rechten Ufer der Donau sind nach glaubwürdigen Daten wie folgt aufgestellt: In Widdin und Umgebung stehen bei 50,000 M., darunter 6000 Mann Kavallerie und 2000 Mann Artillerie mit 250 Stück schwerem Geschütz. Bei Rahova stehen 5000 M. irreguläre Truppen, 2000 Mann reguläres Militair. Bei Nikopoli 10,000 M., bei Sistowa 8000 Mann. In und um Rustschuk 20,000, in und um Silistria 15,000, bei Rassowa 11,000 M., bei Hirsowa 14,000 Mann, die längs der Donau weiter bis nach Kirfina, einem unbedeutenden Flecken an der Mündung des Donauarmes, der unter dem Namen Kedrille bekannt ist, aufgestellt sind. — Auch über den Stand der russischen Armee bin ich in der Lage folgende Daten anzugeben: In Jbraila liegen 10,000 M. und 5 Sotnien Kosaken nebst 2000 Mann wallachischer Miliz. In Galacz stehen 8000 Mann, gegenüber von Isaktscha 6000 Mann, von Jbraila bis Turtukai 20,000 Mann, im lehtgenannten Orte 7000 Mann. Bei Giurgewo 8000 Mann, eine halbe Stunde von Olteniza nordöstlich 15,000 Mann; gegenüber von Islas, aufwärts von Turnu 10,000 Mann. In Karakal 6000 Mann, in der Nähe von Crajowa 8000 Mann.

Der russische Admiral Nachimoff hat am 18/30. November d. J. mit 6 Linien Schiffen eine türkische Flotten-Division in Sinope*) angegriffen und ungeachtet des Feuers der Landbatterien bis in die Rhede auf Kartätschenschußweite eindringend, in einer Stunde 7 türkische Fregatten, 2 Corvetten, 1 Dampfschiff und 3 Transportschiffe völlig zerstört. Bloß eine

*) Sinope liegt an der asiatischen Seite des schwarzen Meeres, gleich weit von Constantinopel und Trebissonde. Die Stadt, zum Theil verfallen, liegt auf einer Landzunge und hat ungefähr 12,000 Einwohner.

türkische Fregatte mit Osman Pascha, dem commandirenden Admiral am Bord, hoffte man nach Sebastopol führen zu können. Sie mußte jedoch, zu sehr beschädigt, im offenen Meere ihrem Schicksal überlassen werden, nachdem Osman Pascha und sein Gefolge auf russischen Schiffen untergebracht worden waren. Von den russischen Schiffen litt das Admiralschiff am meisten, obgleich es bereits in Sebastopol angekommen ist. Nach einem Bericht aus Odessa vom 5. d. wird der Schaden, den die Türken durch diese Niederlage erlitten, auf acht bis zehn Millionen Silbergulden an Werth geschätzt, wobei der Verlust der an Bord gewesenen Kassen, mit sehr namhaften Beträgen, von denen eine allerdings gerettet wurde, nicht gerechnet ist. Die sieben Fregatten hatten zusammen 336, je 40 bis 56 Kanonen am Bord. Die Transportschiffe führten Munition und Kriegsgeräte und Landungstruppen. Die Fregatten allein waren mit je 500 und 400 Mann besetzt. Die Corvetten hatten 18 Kanonen. Die Fregatten gehörten zu den besten Schiffen der Türkei. Ein Theil der Mannschaft konnte sich mit Booten und durch Schwimmen retten. Auch ein Dampfer hat sich gerettet.

Die russische Fregatte „Flora“ hat sich im schwarzen Meere mit 3 türkischen Dampfschiffen herumgeschlagen und selbigen bedeutenden Schaden zugefügt.

Nach übereinstimmenden Nachrichten haben am 19. November die Russen die Türken in einem bei Azur am Kaukasus stattgefundenen Gefecht geschlagen und aus dem Lager der Türken einen großen Theil ihrer Bagage erobert.

Provinzielles.

Kürzlich wurde in Rettkau, Kreis Slogau, ein Raubmord-Versuch gemacht. Zwei Männer drückten ein Stück Wand in dem Auszugshause des Viehhändlers Reipert ein und drangen in die Wohnung. Von dem Geräusch erwachte die Ehefrau des Reipert, welche durch ihr Schreien ihren Mann weckte. Beide kämpften mit den Eindringenden, von denen einer mit einem langen Messer bewaffnet gewesen sein soll. Zu rechter Zeit ging ein Wächter an dem Hause vorbei, welcher, durch das Geschrei aufmerksam gemacht, zu Hülfe eilte. Erst jetzt entflohen die Diebe, ohne daß es gelungen wäre, ihrer habhaft zu werden.

In Dittersbach bei Ostritz, ohnweit Görlitz, hat sich kürzlich der evangelische Ortsgeistliche in seiner Wohnung kurz vor der Predigt erhängt.

Öffentl. Gerichtsverhandlungen.**Sitzung vom 15. December 1853.**

1) Der Jägerbursche Karl Heinrich Herrmann Fuchs aus Pechhütte, Kreis Bunzlau, 22 Jahr alt, katholisch und noch nicht bestraft, war angeklagt, am 1. Juli 1849 die Häusler Bernhard Junge und Anton Hartmann aus Pennersdorf durch Schrotschüsse vorsätzlich verletzt und sie dadurch in dem Grade beschädigt zu haben, daß bleibende Nachtheile für das Leben resp. die Gesundheit hätten entstehen können und daß sie auch Beide länger als 20 Tage krank und arbeitsunfähig gewesen sind. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung zu 2 Jahr Festungsarrest.

2) Der Tagearbeiter Johann Gottlob Weickert aus Schadewalde, 56 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Nächste Sitzung den 22. December.**Kirchen : Nachrichten.**

Amts-Woche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 22. Decbr., Nachm. um 4 Uhr, Abendgebet:
Herr Diaconus Stock.

Freitag, den 23. Decbr., früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte
u. Communion, Rede: Herr Pastor prim. Bornmann.

Sonnabend, den 24. December 1853,

Feier der Christnacht,

Nachmittags 4 Uhr, Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Weihnachtsfest.

Den 1. Feiertag, Sonntag, den 25. December.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Candidat Weichert.

Den 2. Feiertag, Montag, den 26. Decbr.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Den 1. Feiertag, Sonntag, den 25. December.

Predigt: Herr Diaconus Stock.

Den 2. Feiertag, Montag, den 26. Decbr.

Predigt: Herr Past. prim. Bornmann.

Auch wird an beiden Weihnachtsfeiertagen in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche nach dem Vor- u. Nachmittags-Gottesdienste die Collecte zum Besten für die an den genannten Stadtkirchen angestellten Herren Geistlichen an den Kirchthüren erhoben werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 27. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr,

Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 2. Decbr. dem Brg. u. Weber Karl Gottlieb Berger, eine Tochter, Auguste Louise.

Getraut.

Den 18. December der Inwohn. u. Weber Karl August Siebiger mit Christiane Wilhelmine Schleuder.

Gestorben.

Den 12. Decbr. die unverehel. Dorothee Großmann, alt 75 J. 5 M. — Denf. des Brgs. u. Webers Wilh. Ferdinand Volkelt Sohn, Friedrich Herrmann, alt 5 M. 11 T. — Den 13. des Brgs. u. Glasermstrs. Wilhelm Moritz Müse Sohn, Ernst Julius, alt 6 M. 20 T. — Den 16. des Inwohn. u. Rattundruckers Robert Schild Sohn, Julius Alwin, alt 2 J. 6 M. 10 T. — Denf. der unverehel. Karoline Enders Sohn, Karl Heinrich, alt 2 M. 3 T.

Kathol. Gem. Den 16. Decbr. der Tagearbeit. Joseph Nitschke aus Wünschendorf, alt 83 J. — Denf. der Brg. u. Hausbes. Franz Anton Schöbel, alt 58 J. 9 M. 16 T.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel ersuchen wir hierdurch Alle, welche, um sich der Neujahrs-Gratulation durch Herumsenden von Karten zu entledigen, die hiesigen Armen mit einem Geschenke erfreuen wollen, ihre milden Gaben dem Rathsherrn und Kaufmann Herrn Drechsler zu übermachen.

Lauban, den 14. December 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß es, mit alleiniger Ausnahme des Stadt-Musikus, keinem städtischen Beamten oder Gewerbetreibenden gestattet ist, Neujahrs-Gratulations-Umgänge zu halten und unter diesem Prätext Geschenke beim Jahres-Wechsel zu erbitten. Wir bitten dringend, derartige Ansprüche gebührend zurückzuweisen und die Betenten Behufs deren Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Lauban, den 17. December 1853.

Der Magistrat.

Proclama.

Bei der nothwendigen Subhastation der vormals Päholdtschen Häuslerstelle No. 2 zu Ober-Thiemendorf sind auf die loco 1 eingetragenen aus dem Documente vom ^{6. October 1780} 16. December 1805 ohne Benennung eines Gläubigers eingetragene Post von 20 Rthlr.; ferner auf die loco 2 aus dem Documente vom ^{18. Mai 1791} 16. December 1805 für die Foundation Oliveti zu Raumburg a. D. eingetragene Post von 10 Rthlr., und endlich auf die loco 4 für die Raumburger Kirchen- und Fundations-Kasse ex decret. vom ^{27. April} 3. März 1837 eingetragenen 27 Rthlr. die auf diese Posten nebst rückständigen Zinsen, resp. 23 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf., 11 Rthlr. 27 Sgr. 9 Pf., und 31 Rthlr. 9 Sgr. 11 Pf. aus den Kaufgeldern zur Hebung gekommen und wegen Mangels der Documente ist eine Special-Masse von zusammen 67 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf. angelegt worden.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch an diese Masse zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in terminis

den 4. April 1854, Vormittags 11 Uhr,

vor dem ernannten Commissario, Herrn Kreisrichter Zenker, im hiesigen Parteienzimmer anzumelden und zu bescheinigen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen an diese Masse präcludirt werden.

Lauban, den 30. November 1853.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Bogtsche Landung No. 37 zu Nieder-Linda, abgeschätzt auf 152 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 25^{ten} April 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der Zeuschsche Gerichts-Kretscham No. 2 zu Carlsdorf, abgeschätzt auf 1800 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 25^{ten} April 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Während der bevorstehenden Weihnachtszeit vom 16^{ten} bis 26^{ten} d. Mts. werden auf der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn nur Postsendungen bis zum Gewicht von 10 Pfund befördert; alle übrigen über 10 Pfund schwere Postsendungen erhalten ihre Beförderung mit den Tages-Personen- resp. Güterzügen. Lauban, den 15. Decbr. 1853.

**Königl. Post-Expedition I. Cl.
Peltner.**

Laubaner Post-Bericht.

Ankommende Posten:		Uhr.	Min.	Tageszeit.	
Person.-Post	aus Görlitz	1	15	Morgens.	Aus Görlitz nach Ankunft des 5ten Dampfzuges aus Dresden.
" "	a. Hirschberg	1	35	—	—
" "	a. Bunzlau	4	15	—	Aus Bunzlau nach Ankunft des Schnellzuges aus Breslau.
" "	per Raumburg a. D.				
" "	a. Kohlfurt	6	10	—	—
" "	a. Görlitz	5	45	Nachmitt.	Aus Kohlfurt nach Ankunft des Schnellzuges aus Berlin.
Kariol.-Post	a. Marklissa	7	45	Abends.	Zum Anschluß an die Post nach Kohlfurt.
Person.-Post	a. Greifenba.	8	15	—	—
Abgehende Posten:		Uhr.	Min.	Tageszeit.	
Person.-Post	nach Görlitz	1	45	Morgens.	Zum Anschluß an den ersten Zug nach Dresden.
" "	n. Greifenbg.	6	25	—	—
Kariol.-Post	n. Marklissa	7	55	—	Nach Ankunft der Post aus Kohlfurt.
Person.-Post	n. Görlitz	9	—	Vormitt.	Zum Anschluß an den dritten Dampfzug nach Dresden.
" "	n. Bunzlau	9	50	—	Zum Anschluß an den Nebenzug nach Breslau.
" "	per Raumburg a. D.				
" "	n. Kohlfurt	8	25	Abends.	Zum Anschluß an den Schnellzug nach Berlin.
" "	n. Hirschberg	1	25	Morgens.	—

Lauban, den 15. Decbr. 1853.

**K. Post-Expedition I. Cl.
Peltner.**

Die Bitte um Liebesgaben jeglicher Art für den Christbaum der armen Kinder, deren große Bedürftigkeit die erbarmende Liebe edler Herzen um wohlwollende Berücksichtigung dringend anfleht, ergeht hierdurch an Alle, welche denselben irgend ein Scherflein zu einer Weihnachtsfreude gütigst zuwenden wollen, mit dem Bemerken, daß die öffentliche Vertheilung dieser Gaben, welche der Archidiaconus **Schmidt** anzunehmen sich bereit erklärt, künftigen **Freitag** Abend nach 5 Uhr im Saale des Gasthofes zum Hirsch Statt finden wird. — Möchte diese herzliche Bitte der milden Hände noch recht viele eröffnen!

Der Vorstand des Vereins.

Geneigter Berücksichtigung empfehlen zu billigen Preisen ihr Lager von:

weißen und rothen Tisch- und Bowlen-Weinen, Arac, Rum, Punsch, Grog- und Bischoff-Essenz;

ferner:

Chocoladen, Thee's, Vanille, Eau de Cologne, Räucher-Pulver und Räucher-Essenz, abgelagerte Cigarren, Charivari-Reibhölzer ohne Schwefel und Reib-Wachslichter;

desgleichen:

Große Rosinen à Pfd. zu 4 bis 5 Sgr. Kleine Rosinen à Pfd. zu 6 bis 7 Sgr. Mandeln, Back- und feste Zucker zu Tages-Preisen.

Engelhardt & Meister.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir eine Auswahl Damentaschen zu den billigsten Preisen. Ebenso sind Plüschwesten und Plüsch in den verschiedensten Farben vorräthig bei

C. Arnold & Comp.
im Gewölbe der Apotheke.

Weihnachts-Ausstellung.

Wir erlauben uns hierdurch auf die in unserm Papier-Geschäft befindliche Waaren-Ausstellung mit dem ergebenen Bemerkten aufmerksam zu machen, daß durch die Verschiedenheit und Menge der Gegenstände die kleinsten und größten Ansprüche befriedigt werden und wir bezüglich der Preise die möglichste Billigkeit beobachten. — Als besonders schön und preiswerth empfehlen wir lackirte Papier-Spiel-Waaren für Kinder, Bilderbücher in allen Größen, sowohl für die kleine, als reifere Jugend, Nippsachen, Damenkästchen, komische Gegenstände, Papeterien in den neuesten Dessins, feine Briefbogen, Schreibebücher von 6 Pf. bis 7½ Sgr. à Stück, so wie sämmtl. Schreibmaterialien und alle in dieses Fach gehörigen Artikel.

Gleichzeitig empfehlen wir unser gut assortirtes Papier-Lager.

Die Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

von

Grossmann & Comp.

Für Zahn-Kranke.

Berufs-Geschäfte veranlassen mich, meinen Aufenthalt hier Orts im Hirsch bis zum 24^{ten} D. zu verlängern.
Neubaur, pract. Zahn-Arzt aus Hirschberg.

Dr. Borchardt's

aromatisch = medicinische Kräuter = Seife

erfreut sich vermöge ihrer vortrefflichen Eigenschaften auch in hiesiger Gegend einer ungetheilten rühmlichen Auszeichnung und ist in **Lauban** = unter Garantie der Richtigkeit = nur allein vorräthig bei

C. G. Burghardt.

Fest-Geschenke.

Zwei Schreibebücher von gutem weißen Papier, sechs Stahlfedern mit Halter, zwei Schieferstifte, ein Bleistift und ein Lineal für nur 2½ Sgr.

Bei Abnahme mehrerer dergleichen Posten noch billiger.

Die Papier-Handlung von Grossmann & Comp.

Frische Bierhefen empfiehlt

Schmettan.

Beste Kern-Butter in Kübeln, auch ausgeschnitten, empfehlen zum bevorstehenden Feste
Grossmann & Comp.

Sorauer Kalender

für das Jahr 1854

sind zu bekommen, à Stück 5 Sgr. in der Scharfschen Buchdruckerei.

Laubaner Getreide-Preise vom 14. December 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster	3	20	—	2	21	3	2	5	—	1	5	—
Niedrigster	3	7	6	2	7	6	1	—	—	1	2	9

Bäcker-Taxe in der Stadt.

Bei dem Bäckermeister Dietrich wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 5 Pfd. und eine Semmel zu 1 Sgr. 14 Lth. — Die übrigen Bäcker haben das Gewicht des Brodtes und der Semmeln nicht herabgesetzt.

Heu (durchschnittlich) à Centn.	15 Sgr. 3 Pf.	Schöpfenfleisch à Pfund	3 Sgr. — Pf.
Stroh (des gl.) à Schock	4 Thlr. 15 —	Kalbfleisch	2 — —
Rindfleisch à Pfund	2 — 6 —	Bier à Quart	1 — —
Schweinfleisch	3 — 6 —	Einfacher Korn à Quart	3 Sgr. 6 Sgr.

Semmelwoche: Herr Wulst auf der Naumburger-Gasse.

Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.